

Théâtre de la Grenouille



Biel/Bienne

Veranstalterdossier

Théâtre de la Grenouille
Cousin Ratinet
nach dem Buch von
d'après le livre de
Claude Boujon

THÉÂTRE DE LA GRENOUILLE
BIEL/BIEUNE

Biel/Bienne
für Menschen
ab 6 Jahren
tout public
dès 6 ans

vineum ERNST GÖHNER STIFTUNG prohelvetia STANLEY THOMAS JOHNSON STIFTUNG Bienne

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Kanton Bern - 3011 Bern - Migros Kulturprozent/Pourcent culturel - Schweizerische Interpretationstiftung - Fondation Dertli Stiftung

Théâtre de la Grenouille

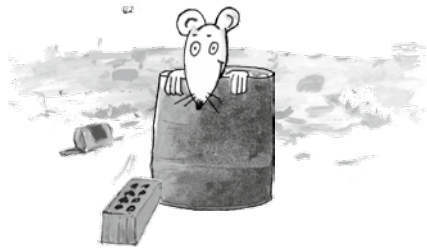


Biel/Bienne

Veranstalterdossier

Cousin Ratinet

Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



Cousin Ratinet Nach dem Buch von Claude Boujon
Adaptation von Charlotte Huldi
für Menschen ab 6 Jahren

Produktionsensemble

Musiktheater nach dem Bilderbuch von Claude Boujon, Adaptation von Charlotte Huldi

Spiel	Arthur Baratta Jacques Bouduban Violoncello, Stimme Lucien Dubuis Kontrabassklarinette Lionel Gafner E-Bass
Inszenierung & Bearbeitung	Charlotte Huldi
Ausstattung Mitarbeit	Verena Lafargue Rimann Martin Klopstein
Musik	Jacques Bouduban (Leitung), Lucien Dubuis, Lionel Gafner
Songtexte	Antoinette Rychner, Salome Wieland CEE
Lichtdesign	Tom Häderli
Technik/Schattenanimation	Anna-Sophia Lohner, Charlotte Huldi
Musikpädagogik	Anna-Sophia Lohner Studierende Master of Arts, Hochschule der Künste Bern/ Musik und Bewegung/Rhythmik
PR	Brigitte Andrey
Administration	Christine Junod
Graphik	Philipp Kissling
Photos	Guy Perrenoud
DVD	Thomas Batschelet
Rechte	partielle Musik/Textrechte SSA
Premiere/Uraufführung	19. November 2010 19h00 Rennweg 26 Biel Zweisprachige Bieler Fassung

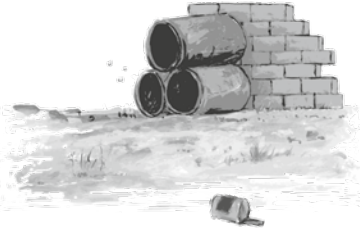


Wir danken für die Unterstützung

Stadt Biel (Jahressubvention), Kanton Bern-Amt für Kultur, Pro Helvetia Schweizer Kulturstiftung, Stiftung Vinetum, Stanley Thomas Johnson Foundation, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent/Migros Aare, SIS Schweizerische Interpretienstiftung, Stiftung Ramsey Foundation, Fondation Oertli Stiftung, HKB Hochschule der Künste Bern/Studienbereich Musik und Bewegung / Rhythmik

Cousin Ratinet

Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



für Menschen ab 6 Jahren

Cousin Ratinet nach dem Buch von Claude Boujon
Adaptation von Charlotte Huldi



Ein schräges fetziges Musiktheater |

Cousin Ratinet

Drei Musiker-Ratten, Ratinas, Ratinos und Ratinus, leben auf einem Hinterhofplatz in der Stadt. Hier sind sie die Könige, die Gebiete über Röhren und Mülltonnen, wühlen gerne im Schlamm und Schmutz, lieben die Unordnung und spielen Tag und Nacht Musik. Einzig am Mittwoch bleiben die drei besser in einem sicheren Versteck, denn da streift der grosse Hund über das Gelände.

Eines Tages erhalten sie unerwarteten Besuch: Cousin Ratinet bittet um Unterkunft. Wohl oder übel nehmen sie den entfernten Verwandten bei sich auf. Doch Cousin Ratinet macht alles anders. Er isst ordentlich, duscht sich, putzt sonntags seine Schlafröhre. Die Drei sind sich einig, so benimmt man sich nicht.

Ein Schauspieler und drei Musiker verkörpern diese Fabel über Ausgrenzung und Integration.

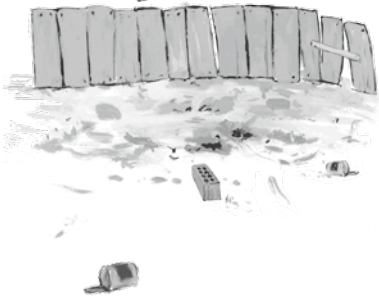


- Ratinet war lustig, sie waren böse mit Ratinet und stiessen ihn weg
- Mir gefiel, als der Hund in alle Rättli hineinbiss
- Mir gefiel, als die Haare so glitzerten im Dunkeln und als es dunkel wurde.
- Mir gefiel es als sie sangen, ich bin der Präsident, der König und so blöffen und dann noch was mit Würschtli, das fand ich lustig.
- Mir gefiel, als die drei Ratten so ‚grusig‘ assen.
- Ratinet war eine Maus-Ratte, die anderen waren Müllratten.
- Als die Maus kam (Ratinet) gefiel es mir, wie er so Sachen rumschrieb. Er schrieb lustig auf der Schreibmaschine.

Schülerrückmeldungen 1. Klasse Nidau, 4. Klasse Biel, 2. Klasse Biel-Bözingen

Ausgangspunkt

Das Théâtre de la Grenouille hat für dieses Musiktheater ein Bilderbuch des bekannten Zeichners und Autors Claude Boujon gewählt. Seine Emotionalität und die lebensnahe, lebendige Bildwelt, seine grosse Klarheit im Strich und in der Aussage sind starker Ausgangspunkt für eine humorvolle Inszenierung.



Zur Inszenierung I



Die Fabel über Ausgrenzung, Familienzugehörigkeit, Integration und Zusammenleben wird von einem Schauspieler und drei Musikern gespielt. Violoncello, Kontrabassklarinette und elektrischer Bass sind die Instrumente der Musiker-Ratten. Die Begegnung zwischen dem heimatlosen, kleinen andersartigen Ratinet und seinen Cousins findet ganz über die Musik statt, die von drei bekannten Musikern aus der Jazz- und Theatermusik geschaffen wurde. Die Musik ist mal geräuschhaft perkussiv, mal jazzig free, mal fast wie eine Strassenfanfare, mal mit Swing, Bepop oder Rock-Hintergrund, mit Songs und chorischen Elementen gespickt – eben echte schräge Garbage-Rattenmusik.

Künstlerin Verena Lafargue Rimann hat einen phantasievollen Bühnenraum mit vielen liebevollen Details geschaffen, in welchem das Publikum am Ende der Vorstellung oft noch lange verweilt.

«Zwischen Kübeln und Kesseln und Ei-der-tausend KrimsKrams lebt die höchst musikalische Rasselbande. Die drei können auch reden aber vor allem verständigen sich untereinander mit Musik, die quitscht und singt und frohlockt und nörgelt...Die drei sind eine Art Garagen-Band, ihr Mikrofon ist eine Krähe.... Andere Völker, andere Sitten. Aber was beim Volk der Ratten passiert, erinnert durchaus an die Gattung Menschen. Die Fabel über Ausgrenzung, für einmal nicht abgehandelt anhand von schwarzen und weissen Schafen wie in der Oberwelt der Erwachsenen, sondern anhand von Ratten in der Kloake. (...) Charlotte Huldi, stetig auf der Suche nach neuen Formen, hat Musiker gesucht, die sich gerne zu neuen, ungewohnten Klängen inspirieren lassen. So kommt es, dass man jetzt Lucien Dubuis, den Träger des diesjährigen Kulturpreises, live im Théâtre de la Grenouille erleben kann. (...) Jacques Bouduban ist der Motor der Garagen-Band....alles was die drei anfassen, und das sind nicht nur Instrumente, wird zu Musik. Neue Musik, improvisierte Musik. Für Kinderohren sind ungewohnte Klänge kein Problem – sie sind noch wenig konditioniert für harmonischen Wohlklang.

Musik und Theater sind von der Regisseurin geschickt zu einem Erzählteppich verwoben, der die Zuschauer durch eine spannende Stunde Theater trägt. Wie es dann Ratinet gelingt, sich Respekt zu verschaffen und der Musik des aggressiven Trios eine andere Richtung zu verleihen, in dem er die Schreibmaschine als Rhythmusinstrument einsetzt, ist eine tolle Vorführung in Sachen Selbstbehauptung (.....) Prägnant und witzig, wie die ganze kecke Show.»

Peter P. Schneider, Bieler Tagblatt 23. November 2010

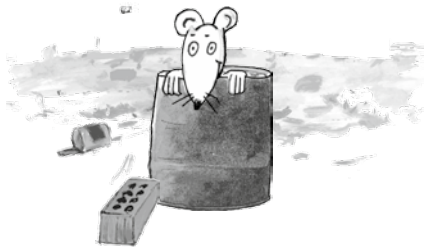
«Un bien drôle de rat. (...) Au début, son intégration prend belle allure. Dame, nous sommes membres de la même famille! Mais au fil des actes quotidiens, les valeurs du trio entrent en conflit avec celles de Ratinet. Jusqu'au clash, quand le Précieux prend une douche, acte d'une barbarie suprême dans l'échelle de représentation des Rats des champs. Adaptant et mettant en scène cet univers de garbage-jazz-rock totalement assumé Charlotte Huldi promène l'histoire, enfilant de petites scènes sur le fil narratif, selon quelques axes de repère pour le jeune public (...). Trois excellents musiciens développent cette partie. Ils sèment des mélodies pétantes de santé, tout en commentant maintes bêtises rigolotes. Comédien de tout terrain, Arthur Baratta leur donne la réplique dans le rôle de Ratinet le gentil rat comme il faut. Entre rupestres brèves de trottoir et déploiement de savoir-vivre subtil, les codes de la masculinité se voient révisés. A la hausse. Ouf les gars, on a eu chaud!»

Antoine Le Roy, Journal du Jura, 23 novembre 2010

rats bilingues ... *Fein abgestimmt, höflich, schnell und lustig, Arthur Baratta brilliert in dieser Rolle. Magazin Les planches Dezember 2010*

On a beaucoup aimé votre Cousin Ratinet. Super! C'était un grand plaisir! Une spectatrice, Berne

Die Kinder waren von Anfang an bis zum Schluss gespannt und folgten der Vorstellung konzentriert. Mir hat das Theater gefallen, die Musik war toll und das Bühnenbild sehr ansprechend. Ratinet finde ich eine sehr gute Produktion. Lehrerrückmeldungen



Sprache | Zielpublikum | Dauer

Sprache

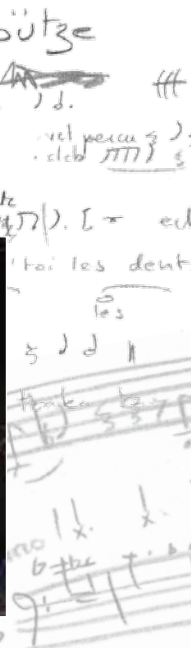
Das Stück hat eine besondere zweisprachige Sprachwelt: zwei Autorinnen, Absolventinnen des Studiengangs 'Literarisches Schreiben' am - Schweizerischen Literaturinstitut der HKB haben eine ganz eigene 'rata – rattige' berndeutsch-französische Sprachwelt geschaffen. Alle Musiktexen sind mit Reimen und kurzen witzigen Texten gespickt. Hochdeutsch wird von Cousin Ratinet gebraucht. Insgesamt hat es aber sehr wenig Text und Dialog, da vor allem über die Musik erzählt wird. Eine Einladung an alle ZuschauerInnen, sich auf Neues und Ungewohntes einzulassen.

Zielpublikum Schulen

1. bis 4. Klasse Primar, Kindergarten mit Vorbereitung und nach Absprache.

Ein Theater- und musikpädagogisches Dossier mit vielen Anregungen, Ideen und Materialien zu Inhalt, Sprache, Musik und Spiel steht den Schulen zur Verfügung. Ein Musik-Atelier zum Stück kann zusätzlich gebucht werden. Die Unterlagen können auf unserer Internetseite heruntergeladen werden: www.theatredelagrenouille.ch

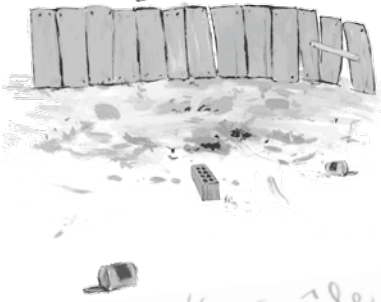
Dauer
55 Min.



- Die Musik, wenn die Ratten duschen fand ich gut, ich habe diese Musik gern.
- Ich fand es lustig, als der das Papier ass, und als er duschte
- Sie waren nicht immer lieb zum Cousin.
- Ich verstand nicht immer alles, weil sie auch Deutsch redeten aber so lernen wir etwas.
- Sie hatten lustige Instrumente.
- Ihr wart gute Schauspieler. Ich möchte wissen wie die Instrumente hiessen.
- Ich hatte etwas Angst als der Hund kam, aber ich liebe es auch im Theater ein wenig Angst zu haben.
- Ich fand es am Anfang etwas langweilig und laut. Nachher wurde es aber spannend und am Schluss wollte ich gar nicht mehr gehen.
- Die Musik war zu laut
- die Musik war lustig
- als sie so laut schrien «Zahnputze, Zahnputze» fand ich es toll

Cousin Ratinet

Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



Au Royaume de Ratinos
Rata ra – tu désosses
Ratinos – i bi de Boss

Bim vigousse em Ratinus
Rata ra - j'aime les ours
Ratinus – und du bisch duss

Rata ra – mir si komplett
Es Rattepack wo zämehet

Im Königriich vom Ratinet
Rara ra – spiusch Klarinett
Oder Trompett?
T'aime la raclette?
En sauce vinaigrette?
Ratinet – Voilà dis Himmubett

Le lundi c'est la trifouille
Umenuusche isch farfouille
mir Ratte hei e Suechstil
on trifouille nid so grazü

Wie die z'Fleisch mit de Finger häbe –si die nid erzoge
Wäh mir isch de Appetit grad verfloge

Le bœuf der Ochs – der Cousin muss fort
Voici la porte – die Tür ist dort

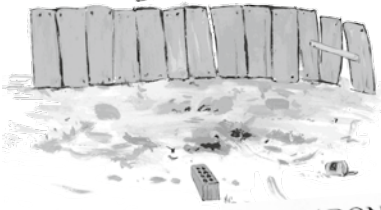
Är wott dä Süberer si
Mir si, ma foi, Strübereri
Un rat, un vrai
Wischt sich nid söfu



4 double/tripple w.
5 walking b.vcl.

Cousin Ratinet

Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



JEUDI / DONSCHTI
Le jeudi dans les égoûts
On se rütsche dans le trou

Am Donschti id Kloake
Va drinne umeschnaagge

Isch das schön les – hou hou hou
Les détours dans le glouglou !

Et les araignées frou-frou
Chôï ja geng courir sur nous

4) double / tripple walk

5) walking b.vcl.

DIMANCHE / SUNNTI
Le dimanche plus de rimes
Wo isch la pensée ailleurs

Es riimt sech nüm am Sunnti
Gedanke poussent irgendwo

Z'Fescht d'hier soir en gouttelettes
Par les moustaches s'évapore

La fête schwirrt dür üsi Chöpf
Irgendwo schwirre mer no

Rien, nüt, non rien ni personne
Ne tire nos yeux des nuages

Nüt länkt üs ab, es dänkt
Schläfrigi Ratte soupirent

Aux nuages nos yeux tra
Parce qu'ici,
Le dimanche,
Parce qu'ici c'est nous
Qu'on ra-ta-révouille

Nomau e Wuuchesüüfz
Wüu hüt
Am Sunnti
Es Erwache i Rate
Errate mir üs



SAMEDI / SAM

Palpite ide pattes
On danse jusqu'au

On est tous charivari
Sur la lune

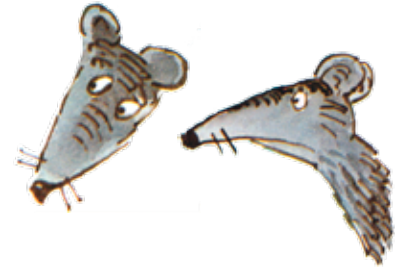
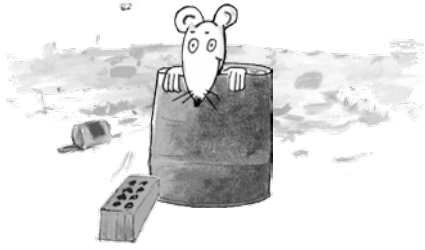


Handwritten musical notes and diagrams. Includes the title "fratz in the Guggleberg 1/2 C" and various musical notations such as "3 | 3 | b. bronco", "clib x", "II", "5", "2", "3", "4", "5", "6", "7", "8", "9", "10", "11", "12", "13", "14", "15", "16", "17", "18", "19", "20", "21", "22", "23", "24", "25", "26", "27", "28", "29", "30", "31", "32", "33", "34", "35", "36", "37", "38", "39", "40", "41", "42", "43", "44", "45", "46", "47", "48", "49", "50", "51", "52", "53", "54", "55", "56", "57", "58", "59", "60", "61", "62", "63", "64", "65", "66", "67", "68", "69", "70", "71", "72", "73", "74", "75", "76", "77", "78", "79", "80", "81", "82", "83", "84", "85", "86", "87", "88", "89", "90", "91", "92", "93", "94", "95", "96", "97", "98", "99", "100".

Handwritten musical notes and diagrams. Includes the title "ord vcl / gtratt" and various musical notations such as "Solo clb", "U w", "Grad", "Am S", "De fire", "Viu wiu", "ord vcl / gtratt", "Solo", "J, = 59", "-F 6".

Cousin Ratinet

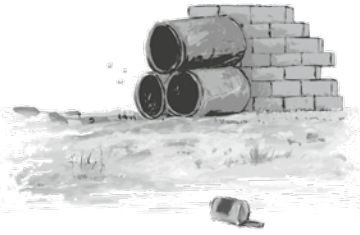
Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



Portrait der Truppe |

- Das **Théâtre de la Grenouille** ist ein professionelles Theater für junges Publikum. Seit der Gründung 1985 sind 22 Produktionen entstanden. Das Grenouille inszeniert vorwiegend zeitgenössische Stücke für Kinder und Jugendliche, bearbeitet Kinderbücher und eigene Stoffe für die Bühne, oder bringt mit intelligenten Adaptationen frischen Wind in Molière- oder Shakespearestücke. Neben Vorstellungen in Biel und der Region führen Gastspiele, nationale und internationale Festivaleinladungen das Ensemble durch die ganze Schweiz und ins Ausland.
- Schwerpunkte der Arbeit liegen im Erproben und Erforschen mehrsprachiger Theaterformen sowie in der Verbindung von Theater und Musik. Konsequenterweise wird in allen Produktionen mit MusikerInnen und Komponisten zusammengearbeitet. Auf die visuelle Gestaltung wird grosses Gewicht gelegt. Kinder und Jugendliche sollen an neue Sehformen herangeführt werden, sollen ihre Augen und Ohren öffnen für Neues, fremden Sprachen unverkrampft begegnen und auch abstrakteren Bildern und Formen künstlerisch begegnen. Für die Produktionen stellt das Théâtre de la Grenouille verschiedene Ensembles zusammen und arbeitet mit GastschauspielerInnen.
- Die Arbeit wird von der Stadt Biel mit einem Leistungsvertrag 2010 – 2012 subventioniert und punktuell durch Werkbeiträge von Kanton, Stiftungen und Privaten ergänzt.
- Im Jahre 2000 wird das Théâtre de la Grenouille mit dem Kulturpreis der Stadt Biel ausgezeichnet. 2010 feiert das Theater sein 25jähriges Bestehen.
- Künstlerische und administrative Leitung haben Charlotte Huldi, Arthur Baratta und Brigitte Andrey. Die Administration wird von Christine Junod geführt.





Die Mitwirkenden |



Charlotte Huldi – Inszenierung & Bearbeitung

Regieassistentin am Theater Biel Solothurn und an den Bühnen der Landeshauptstadt Kiel. Studium an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq sowie bei Philippe Gaulier und Monica Pagneux/Paris. Mitbegründerin und Co-Leiterin des Théâtre de la Grenouille. Regisseurin von fast allen Produktionen der Truppe.

Gastregisseurin am Theater Kiel/Theater im Werftpark, am Theater Biel Solothurn und von zwei grossen Musicalproduktionen in Lengnau/Grenchen (2009 Linie 1). Dozentin an der Hochschule der Künste Bern/Master of Arts Musik und Bewegung im Fach Projektmanagement/Teambildung. Unterrichtet das Freifach Theater am Gymnasium Alpenstrasse Biel.

Festivaleinladungen Mehrfache Einladungen für das schweizerische Festival SPOT, das österreichische Festival Luaga & Losna in A-Nenzing/Bludenz, die Szene Bunte Wähne. Einladungen an das Festival méli-môme Reims und an das Norddeutsche Theatertreffen.

Auszeichnungen Mit dem Théâtre de la Grenouille Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000, mit dem Rennweg 26, espace culturel den Kulturpreis des Kantons Bern (2001)

Arthur Baratta – Schauspieler (Cousin Ratinet)

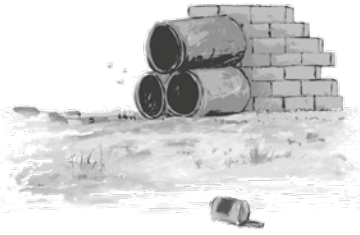
Privater Schauspiel- und Gesangsunterricht in Sydney/Australien. Mehrere Theaterproduktionen, TV-Filme und Spielfilme. Diplom an der Ecole Internationale de Théâtre Jacques Lecoq/Paris. Mitbegründer und Co-Leiter des Théâtre de la Grenouille. Als Schauspieler in fast allen Produktionen auf der Bühne. Tournéeen in Deutschland, Frankreich, Oesterreich, Norwegen und Schottland. Gastschauspieler 2000 im Circus Monti.

Theater (Auswahl) 2009 FlussPferde, 2008&09 Hodder rettet die Welt, 2005 Garuma von Ad de Bont, 2002 Nickel der mit dem Fuchs tanzt, 2000 Henry V von Ignace Cornelissen, 1995 Scapin! Fourberies & Gaunereien, 1993 Der Walzer vom Mann der wenig wusste, 1991 Die Geschichte vom Onkelchen.

Auszeichnungen Mit dem Théâtre de la Grenouille Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000.

Jacques Bouduban – Musiker (Ratinas/Violoncello & Gesang)

Studium in der Violoncelloklasse von Conradin Brodtbeck an der Musikhochschule Biel/Bern. Erfahrungen als klassischer Orchestermusiker, Dirigent, Konzertbegleiter, Jazzmusiker und vorallem als Theatermusiker und Komponist. Spielte auf der Bühne als Musiker mit Roger Jendly, mit Philippe Campiche, am Theater AmStramGRam, am petit théâtre de Lausanne, am Stadttheater Bern, mit Branch Worsham, Compagnie Ad'oc und bereits in der vierten Produktion mit dem Théâtre de la Grenouille. Duo World-Jazz mit Sängerin Kristina Fuchs, Vokalquartett mit Bill Holden. Komponist und Musiker von «Mein Freund der Mond» für Quintett und zwei Schauspieler (Théâtre de la Grenouille 1998) und «Tic-Tac...Toc» für Violoncello, Oboe und zwei Schauspieler (Théâtre de la Grenouille und expo.02)



Lucien Dubuis – Musiker (Ratinus/Kontrabassklarinette)

Studierte Saxophon an der Swiss Jazz School Bern und anschliessend an der Haute Ecole de Musique, séction Jazz in Montreux. Lucien Dubuis hat sich seither in der Jazzmusik und improvisierten Musik eine grosse Bekanntheit geschaffen und spielt auf Tournee und Festivals in fast allen Ländern der Welt. So war er letztes Jahr auf Einladung der Pro Helvetia in China, spielte in Frankreich, Polen und den USA, erhält Kompositionsaufträge, spielt Solokonzerte und wird für Residenzen eingeladen. Eigenes Trio das Lucien Dubuis Trio, Mitglied von zahlreichen Formationen.

Auszeichnungen Lucien Dubuis wurde 2010 mit dem Kulturpreis der Stadt Biel ausgezeichnet und 1996 mit dem Förderpreis für Musik des Kanton Bern. Von 2008 – 2010 erhielt das Lucien Dubuis Trio die prioritäre Jazzförderung der Pro Helvetia.

Lionel Gafner – Musiker (Ratinos/elektrischer Bass)

Studierte elektrischer Bass und Kontrabass an der Hochschule für Musik/Abteilung Jazz in Luzern und spielt bereits während des Studiums und seither in zahlreichen Formationen mit: Im Duo mit Morgane Gallay mit Loopop, mit Müküs, und vorallem (na)PALMT(h)REE, deren letzte CD von der Presse sehr gelobt wurde. Mit (na)PALMT(h)REE eingeladen an das Willisau Jazzfestival 2010. Musiker auf zahlreichen CD-Produktionen. Als junger Komponist und Musiker erhält er dieses Jahr die Gelegenheit am Nachwuchsfestival Swiss Diagonales Jazz in mehreren Schweizer Städten Konzerte mit seinem Duo Loopop zu geben. 2010 Atelieraufenthalt-Stipendium des Kanton Bern für das Künstleratelier in Paris.

Verena Lafargue Rimann – Ausstattung

Bildende Künstlerin und Bühnenbildnerin. Ausgebildete Textilkünstlerin langjährige Arbeit als bildende Künstlerin mit Installationen, Skulpturen, Performance, Projektionen mit zahlreichen Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland sowie Ankäufen. Masterausbildung in Kulturvermittlung

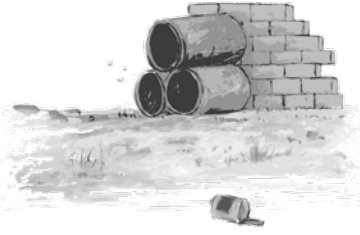
Preise, Auszeichnungen Gewinnerin des Wettbewerbs Kunst am Bau Raiffeisenbank Biel, Gewinnerin Xmas2 Projekt Centre PasquAr, Biel 2009, Grossinstallation im Salle Poma «Ein Steinwurf lang», 1993 Werkbeitrag Kanton Bern Kommission für angewandte Kunst, 1988 Anderfahren Stipendium Biel

Salome Wieland – Texte schweizerdeutsch

Studium an der Hochschule für Künste Bern/Schweizerisches Literaturinstitut. Abschluss 2009 Bachelor of Arts in Literarischem Schreiben. Salome Wieland tritt auch als Rapperin unter dem Namen CEE auf, schreibt Raptexte, Gedichte und Prosa und setzt sich für die Friedensarbeit ein.

Antoinette Rychner – Texte französisch

Studium an der Hochschule für Künste Bern/Schweizerisches Literaturinstitut. Abschluss 2009 Bachelor of Arts in Literarischem Schreiben. Seither hat Antoinette Rychner als Bühnenautorin und Prosaautorin zahlreich Anerkennung gefunden, gewann Wettbewerbe und Preise, wurde für eine Residenz im szenischen Schreiben ans Théâtre du Grütli Genf eingeladen und publizierte eine Sammlung mit Kurzgeschichten.



Anna Sophia Lohner – Musikpädagogik & Workshop

Absolvierte an der Hochschule der Künste Bern (HKB) das Rhythmikdiplom. Musikpädagogin an der Musikschule und der Primarschule Balsthal Grunderziehung und Musikunterricht. Leitung von zwei Kinder- und Jugend-Chören, einnem Instrumentalensemble. Unterrichtet Klavierimprovisation für Kinder und Jugendliche. Seit Sommer 2010 Master-Studium in Music Pedagogy/Rhythmik an der HKB mit dem Schwerpunkt Projekte und Klavierimprovisation Jazz/Rock/Pop.

Brigitte Andrey – PR, Mitglied künstlerische Leitung Théâtre de la Grenouille

Kaufmännische Ausbildung, Studium der Slavistik und Philosophie an der Universität Bern. Seit 1988 Mitarbeiterin des Théâtre de la Grenouille und seit 1990 Mitglied der künstlerischen Leitung und verantwortlich für sämtliche PR Bereiche der Truppe. Während 8 Jahren Vorstandsmitglied der astej und Mitorganisatorin von SPOT Biel 1997 und SPOT Neuchâtel 2005. Mitbegründerin und Vorstandsmitglied des Veranstaltungsraumes Rennweg 26 in Biel. Mitbegründerin und Programmleitung des Vereins à propos – Gastspiele für junges Publikum, Biel. Von 2000 – 2005 Mitglied der Tanz- und Theaterkommission der Stadt Biel. Seit 2007 Präsidentin TheaterLINK Kanton Bern. Versteht sich als kritische Begleiterin der Produktionen und Inszenierungen des Théâtre de la Grenouille und ist massgeblich an den Besetzungs- und Spielplanentscheidungen beteiligt. Seit 1997 ist Sie ebenfalls Mitinhaberin und Geschäftsleiterin einer Übersetzungsagentur.

Auszeichnungen Mit dem Théâtre de la Grenouille erhält sie den Kulturpreis der Stadt Biel im Jahre 2000. Mit dem espace culturel Rennweg 26 den Kulturpreis des Kantons Bern.

Tom Häderli – Lichtdesign

Ausbildung als dipl. ing Chemie an der FH Winterthur. Anschliessend mehrere Jahre Bühnentechniker und Lichtgestalter für das Theater für den Kanton Zürich sowie für das Theater Biel Solothurn. Projektleiter und Techniker bei Eclipse Technique de Spectacles, Biel. Seit einigen Jahren freischaffend u.a. für Theater Schöneswetter, Théâtre de la Grenouille. Technisch-administrativer Mitarbeiter des Rennweg 26, espace culturel.

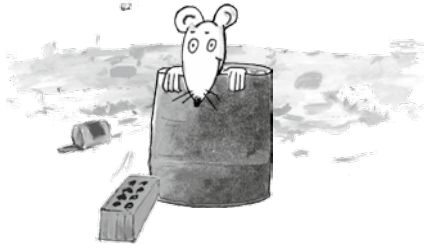
Christine Junod, Administration, Finanzen

Organisatorin und Administratorin des Théâtre de la Grenouille seit 2001, Bereichsleiterin franz. Programm der VHS Volkshochschule Biel. Mitglied der Stiftung Robert Walser. Buchhaltungen für diverse Betriebe/Kulturschaffende. Früher Mitarbeiterin der Lanterne Magique, Zentrale Neuchâtel. Mitarbeiterin der Cinebulletins.



Cousin Ratinet

Théâtre de la Grenouille | Biel/Bienne



Kontakt |

Théâtre de la Grenouille

Gurzelenstrasse 11
2502 Biel/Bienne

032 341 55 86
th.grenouille@bluewin.ch
www.theatredelagrenouille.ch

Administration Christine Junod
Künstlerische Leitung Charlotte Huldi Arthur Baratta Brigitte Andrey
Projektmitarbeiterin Luisa Funk

